

berührt. Wie jener das auszudrücken verstand, was er selbst noch unklar tief im Herzen empfand! — — —

Am Abend noch ziemlich spät saß Heinrich sinnend in seinem Zimmer, das über dem Arthurs lag und wenn auch nur einfach, so doch immerhin für ihn in elegant zu nennender Weise ausgeschmückt war.

Arthur war bereits zu Bett gegangen, der Arzt hatte diese Zeit vorgeschrieben. Ob er bereits schlief, war eine andere Frage. Er litt oft an Schlaflosigkeit.

III. Kapitel.

Der silberne Becher.

Die Fenster von Heinrichs Zimmer gingen nach dem Park hinaus, lagen also auf der Hinterseite. Von ihnen aus konnte Heinrich einen großen Teil des Parkes übersehen.

Der letztere lag in völliger Finsternis da. Heinrich hatte kein Licht angezündet, er schaute wie träumend durch eins der Fenster hinaus.

Plötzlich fuhr er vom Stuhle empor, auf dem er sich nieder gelassen hatte. Was war das? Blicke dort hinten im Garten nicht plötzlich ein Licht auf? Jetzt schien es wieder erloschen. Seltsam! wer hatte so spät noch dort hinten etwas zu suchen? Der General und seine Gattin waren bereits zur Ruhe gegangen. Ebenso die Köchin und die Mädchen.

Sollte Kopfer der Urheber des Lichtscheins sein? Doch was trieb ihn so spät noch in den Park?

Und jetzt leuchtete das Licht zum zweitenmal auf, um gleich darauf wieder zu verschwinden. Seltsam, das sah fast aus wie ein Signal!

Da war es zum drittenmal, doch auch nur, um sofort